

Jahreskontrakt 2004

1. Strukturdaten

Als einziges städtisches Institut hat die Kunsthalle Nürnberg die Aufgabe, wechselnde Ausstellungen internationaler zeitgenössischer Kunst in Nürnberg durchzuführen sowie deren Inhalte und Themen durch Kataloge, Führungen und andere begleitende Angebote den Bürgern und Bürgerinnen zu vermitteln. Weitere Aufgaben sind die jährliche Vergabe der Atelierförderung, die Bereichsförderung bildender Kunst, Verkauf und Abrechnung von Kulturausweisen sowie die Instandhaltung des Gebäudes Kunsthalle in der Lorenzer Straße.

1.1. Personalstruktur

Unverändert sieht der Stellenplan 7, 8 Stellen vor, verteilt auf 10 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 4 in Vollzeit, 6 in Teilzeit. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten beträgt 70%. Seit 01.01.2004 ist die Stelle des/der wissenschaftlichen Mitarbeiters/in nicht besetzt. Sie bleibt unbesetzt, bis der im November 2003 beschlossene (Sachkosten-) Beitrag der Kunsthalle zum Sparpaket 2004 erbracht ist. Um wenigstens teilweise die fehlende Arbeitskraft zu ersetzen, wurde die Wochenarbeitszeit einer Sachbearbeiterin temporär von bisher 20 auf 30 Stunden erhöht, zudem werden für die Vorbereitung einzelner Projekte derzeit externe Fachkräfte auf Werkvertragsbasis eingesetzt.

1.2. Finanzstrukturdaten

Das Rechnungsergebnis 2003 (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) weist eine Einnahmesteigerung von 323,11% gegenüber dem Plan 2003 aus und eine Steigerung von 62,89% gegenüber dem Rechnungsergebnis 2002. Diese enormen Steigerungen beruhen jedoch darauf, dass in den Einnahmen i.H.v. 154.012 € der Budgetübertrag 2002 (81.700 €) enthalten ist. Ohne diesen Sockelbetrag würde das Rechnungsergebnis bei 72.312 € liegen. Das sind Mehreinnahmen gegenüber dem Plan 2003 von 35.912 €.

Diese Mehreinnahmen stammen überwiegend aus Spenden und Kostenbeteiligungen (Contemporaries, Barry-Kataloganteil Aarau), aus dem Erlös eines Benefiz-Abendessens mit OBM Dr. Maly sowie den Spenden für die Kunsthalle anlässlich Herrn Heigls Geburtstag.

Auf der Ausgabenseite weist das Rechnungsergebnis 2003 gegenüber dem Plan eine Ausgabenerhöhung um 35,96% aus, die vor allem auf den Ausgaben für Sanierung und Renovierung des Eingangsbereiches, 2. Bauabschnitt, beruhen.

Das Budgetergebnis 2003 weist einen negativen Budgetübertrag i.H.v. 126.200 € aus. Ursächlich dafür ist vor allem eine von H veranlasste Budgetverschlechterung um 160.257 €. Der Betrag setzt sich zusammen aus einem Darlehen über 100.000 €, das zwischen Kunsthalle und Ref. II bereits in 2002 vereinbart wurde, um die Umbaumaßnahme Foyer (2. Bauabschnitt) in einem Zug abzuschließen zu können sowie weiteren 60.257 € Mehrkosten für den Umbau – über die H erstmals im Dezember 2003 informierte (!) Ohne diese Budgetverschlechterung durch die Umbaukosten wäre das Ergebnis ein positiver Budgetübertrag von 34.000 € gewesen.

Finanzstrukturdaten	2002	2003	Abweichung	2003	Abweichung	2004
	RE €	RE €	RE's	Plan €	Plan-RE 2003	Plan €
			in %		in %	
Gesamt-						
(Verwaltungs- u. Vermögenshaushalt) lt. Plan						
Einnahmen	94.549 €	154.012 €	62,89%	36.400 €	323,11%	37.700 €
Ausgaben	954.364 €	* 1.333.994 €	39,78%	981.200 €	35,96%	883.300 €
städt. Finanzierungsanteil	859.815 €	1.179.982 €	37,24%	944.800 €	24,89%	845.600 €
Budgetentwicklung/-übertrag	2002	2003	Abweichung	2003	Abweichung	2004
	RE €	RE €	RE's in %	Plan €	Plan-RE 2003 in %	Plan €
Budgetausgabevolumen	644.200 €	620.500 €	-3,68%	620.500 €	0,00%	635.300 €
Personalausgaben (=Aktivpersonalk.einschl.Veränderung)	276.648 €	301.809 €	9,09%	272.900 €	10,59%	270.500 €
Sachausgaben	330.290 €	398.969 €	20,79%	347.600 €	14,78%	364.800 €
maximaler städt. Finanzierungsanteil				311.200 €		327.100 €
tatsächlicher städt. Finanzierungsanteil	255.970 €	441.300 €	72,40%			
Budgetergebnis/übertrag	+ 81.700 €	- 126.200 €	254,47%			
3% des Budgetausgabenvolumens sind				18.600 €		
Budgetergebnis ist größer 3%		- 107.600 €				

* incl. Sanierung und Renovierung Eingangsbereich II. BA
389.139 €

1.2.1. Budgetübertrag Vorjahr

Durch Mehreinnahmen aus Drittmitteln, die gezielte Ansparung des Gebäudeunterhaltes und verminderte Ausgaben im Ausstellungsbereich (umbaubedingte Schließung ab Oktober 2002) sowie aus der Verrechnung von Sachausgaben und Einnahmen, von vorgemerkten Budgetverbesserungen, Budgetverschlechterungen und Personalkostenschwankungen wurde 2002 ein positiver Budgetübertrag i.H.v. 81.700 € erzielt. Er enthielt allerdings noch Abgrenzungsposten i.H.v. 5.000 € (Transportrechnungen, Versicherungsprämien).

1.2.2. Verwendung des Budgetübertrages 2002

Der Budgetübertrag größer als 3% (62.400 €) sollte ursprünglich zur Finanzierung einer notwendigen Teilsanierung der Bodendecke in Ausstellungsraum 5 verwendet werden.

Dies konnte jedoch nicht realisiert werden, da H im Zuge der Vorbereitung feststellte, dass bei einem Austausch der Bodendecke aus bautechnischen Gründen gleichzeitig die brüchigen Wände ersetzt werden müssen. Für diese Ausweitung der Renovierung reichten aber weder die Mittel aus dem Budgetübertrag noch die Zeit - die Kunsthalle hätte auf keinen Fall im April den Betrieb wieder aufnehmen können. Die von H für die Gesamtmaßnahme „Boden und Wände“ geschätzten Kosten (Stand 17.03.2003) belaufen sich auf 170.000 €, es muss also eine neue Baupauschale beantragt werden.

Knapp 3% des Budgetübertrages 2002 (18.500 €) wurden in die Publikation zum 90jährigen Bestehen des Kunsthallengebäudes investiert, da trotz intensiven Bemühens keine Drittmittel erschlossen werden konnten. Der Budgetübertrag größer als 3% (62.400 €) sollte für eine zügige Rückzahlung des Darlehens zum Foyerumbau verwendet werden. Allerdings haben zusätzliche Belastungen wie die Nachforderung von 22.000 € Mehrkosten aus dem 1. Umbauabschnitt Foyer durch H, die Budgetverschlechterung um 9.600 € durch Haushaltssperre und Konsolidierungsbeitrag 2003, höhere Aktivpersonalkosten (16.000 € mehr als 2002), die Kürzung der Mittel für die Ausstellungsbewachung (um 10.000 €) sowie Mehrausgaben im Ausstellungsbereich (40.000 €, wovon allerdings 14.000 € durch das Aargauer Kunsthaus Aarau zurückerstattet und mit 12.500 € eine Katalogbeteiligung für 2004 vorfinanziert wurden) dazu geführt, dass der Budgetübertrag größer als 3% nicht in vollem Umfang erhalten blieb.

1.2.3. Ziele des laufenden Jahres

Das negative Budgetergebnis, das durch die Eigenbeteiligung der Dienststelle an den Umbaukosten für das Foyer entstanden ist, muss so schnell wie möglich wieder ausgeglichen werden. Die Belastung durch die Rückzahlungsraten in den nächsten Jahren sowie die bereits beschlossenen und noch zu erwartenden Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung bedingen einen strikten Sparkurs, um die für 2004 geplanten Ausstellungen abzusichern. Gleichzeitig muss das Ziel sein, durch eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen mehr Einnahmen zu erreichen. Dazu muss die bisher schon intensive Vermittlungs-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit noch verstärkt und durch attraktive Begleitveranstaltungen ergänzt werden, mit denen neue Zielgruppen erschlossen werden können. Darüber hinaus müssen die Kontakte zu potentiellen Spendern und Sponsoren intensiviert werden.

2. Leistungsdaten

2.1.1. Rückblick auf Ausstellungen 2003

Die Kunsthalle Nürnberg hat im Jahr 2003 vier attraktive Ausstellungsprojekte einschließlich der begleitenden Kataloge produziert und organisiert, darunter zwei aufwändige Gruppenausstellungen mit einem umfangreichen Begleitprogramm von 31 bzw. 24 Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten.

Franz Ackermann. *Eine Nacht in den Tropen*

17. April - 15. Juni 2003

Nach sechs Monaten Schließzeit wegen Umbaus wurde die Kunsthalle mit dem breit angelegten Werk des in Berlin und Karlsruhe lebenden Franz Ackermann (Jahrgang 1963) wieder eröffnet. Aquarelle, großformatige Gemälde und Wandmalerei in Kombination mit Fotografien, Architekturmodellen, Lichtquellen, Printmedien und Zeichnungen repräsentierten eine individuelle Vermessung der Welt, in der die Verwerfungen und Widersprüche einer global vernetzten Welt analytisch und offensiv zugleich verhandelt wurden. Zur Ausstellung erschien eine ausführliche Dokumentation bei Edition Minerva, München.

Positionen und Tendenzen. Kunst in Franken 2003

13. Juli - 31. August 2003

Mit einem Künstlerfest im Innenhof von K4 und Kunsthalle wurde am 12. Juli die Großraum-Ausstellung *Positionen und Tendenzen. Kunst in Franken 2003* in Kooperation mit der ADG-Kunstverein Nürnberg und dem Institut für moderne Kunst Nürnberg eröffnet. Mit 49 Künstlerinnen und Künstlern an 13 Ausstellungsorten in Nürnberg, Fürth und Erlangen wurde erstmals eine übergreifende Zusammenarbeit zwischen großen und kleinen, professionellen und privaten Institutionen und Ausstellungsorten erprobt. Begleitend wurde ein Vermittlungsprogramm mit rund 30 Künstlergesprächen, Führungen und Veranstaltungen geboten. Der alle Installationen und Werke dokumentierende Katalog ist im Verlag für moderne Kunst Nürnberg erschienen.

Robert Barry. *A Place to Which We Can Come* (works 1963 to 75)

18. Sept. - 16. Nov. 2003

Der in New Jersey lebende Robert Barry (Jahrgang 1936) zählt zu den wichtigsten Protagonisten der amerikanischen Konzeptkunst. Mit 64 wertvollen Leihgaben aus privaten und öffentlichen Sammlungen in Europa und den USA erreichte die umfassende Retrospektive des selten gezeigten, aber legendären Frühwerkes von Barry in der Kunsthalle Nürnberg internationale Beachtung (so zählte das New Yorker artforum diese Ausstellung ebenso wie die Albrecht Dürer Ausstellung in Wien zu den 40 weltweit wichtigsten Ausstellungen des Herbstes). Der zweisprachige Katalog (Kerber Verlag, Bielefeld) wird gemeinsam mit dem Aargauer Kunsthaus Aarau herausgegeben, wo die Ausstellung vom 15. Mai bis 15. August 2004 in einer erweiterten Fassung auf 1200 qm gezeigt wird.

fuckin' trendy

11. Dez. 2003 – 08. Feb. 2004

Die Ausstellung untersucht den schillernden Begriff des Lifestyle, in dem Elemente und Strategien aus Kunst, Kultur und Mode, Design, Markt und Werbung verschmelzen. Die Installationen, Fotografien und Videoarbeiten von zehn jungen, internationalen Künstlerinnen und Künstlern gaben Einblick in aktuelle Diskurse und differenzierte, konzeptuelle und kritische Ansätze in der zeitgenössischen Kunst. Zugleich repräsentierten sie – frech, ironisch, selbstbewusst, subtil oder polemisch - ganz aktuelle Trends wie etwa den Rückgriff auf den ‚radical chic‘ der politisch bewegten 1970er Jahre. Begleitet wurde die Ausstellung von einem handlichen ‚pocket guide‘, mit dem ein neues preisgünstigeres Katalogformat erprobt wurde. Elke Haasers Präsentation von Modemagazinen wurde ebenso gut vom Publikum angenommen wie das begleitende Veranstaltungsprogramm mit 24 Angeboten vom Film bis zum Tanzstück.

Eine Liste der überregionalen/internationalen Pressemeldungen und Besprechungen ist als Anhang beigefügt, siehe Seite 10.

2.1.2. Weitere Aktivitäten in 2003

Neben dem arbeitsintensiven Ausstellungsprogramm war das kleine, aber hoch motivierte Team der Kunsthalle noch mit anderen Aufgaben gefordert:
 Nach der Wiedereröffnung der Kunsthalle Mitte April folgten am 7. Mai der Umzug der Verwaltung vom Hauptmarkt zurück in die Lorenzer Straße, am 17. Mai die Blaue Nacht, am 27. Mai ein außergewöhnliches Benefiz-Abendessen im Innenhof mit OBM Dr. Ulrich Maly als *Chef de Cuisine*. Während der Sommermonate wurden die Werkstätten und das Kataloglager neu geordnet, ab Herbst der Aktenbestand seit 1967 erfasst, um an das Stadtarchiv übergeben zu werden. Ab Mitte September gab es endlich keine Baustellen mehr im Haus. Am 12. Oktober wurde schließlich mit einem Empfang der 90. „Geburtstag“ des Kunsthallengebäudes gefeiert. Aus diesem Anlass wurde in Kooperation mit dem Stadtarchiv die erste Publikation zur Geschichte des Hauses und der Institution Kunsthalle erarbeitet und vorgestellt: „Von der Kunst-Ausstellungs-Halle zur Kunsthalle Nürnberg, 1913 – 2003“.

2.2. Statistik

2.2.1. Ausstellungen

Statistisch erfasst wurden 13.102 Besucher für das Kalenderjahr 2003 (17.04.-31.12.2003) inkl. 5059 Besucher der Blauen Nacht. Vergleicht man die Besucherzahlen ohne die starken Schwankungen in der Blauen Nacht, so ergibt sich eine Steigerung gegenüber 2002 um 1120 Besucher, also eine Steigerung um 16,2 %!

	2002	2003
Ausstellungen	3,5 (geschlossen von Okt.-Dez.)	3,5 (geschlossen von Jan.-März)
Besucherzahlen	17.687 Besucher (einschl. Blaue Nacht 10.800)	13.102 Besucher (einschl. Blaue Nacht 5.095)
Publikationen	3	5
Führungen KPZ II	44	46
Führungen KuH	8	9
Gehörlosenführungen	7	5
Schülerführungen KPZ I	8	8
Atelierförderung	Summe der vergebenen Mittel 47.299,678 geförderte Künstler: 45	Summe der vergebenen Mittel 47.299,77 geförderte Künstler: 48

2.2.2. Führungen

Zu den 46 Erwachsenen-Führungen durch MitarbeiterInnen des KPZ II (Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum) kamen noch 8 Veranstaltungen für Schulklassen hinzu (KPZ I) sowie 5 Führungen für Gehörlose und 9 Führungen durch die Leiterin der Kunsthalle und ihre wissenschaftliche Mitarbeiterin. Als Angebot – exklusiv in der Kunsthalle Nürnberg – gibt es pro Ausstellung 1-2 Führungen für Gehörlose mit einem Gebärdendolmetscher, die (erheblichen) Kosten trägt bis auf weiteres der Rotary Club Nürnberg als dauerhafter Sponsor.

2.2.3. Kulturausweise

Schüler und Senioren haben die Möglichkeit, die kulturellen Einrichtungen der Stadt Nürnberg mit Jahreseintrittskarten zu Sonderkonditionen zu besuchen. Für die Ausgabe und Abrechnung der Schülerkulturkarten ist ausschließlich die Kunsthalle Nürnberg zuständig. Die Ausgabe der Seniorenausweise erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bürgerinformationszentrum, Seniorenamt und den Außenstellen der Stadtverwaltung, die Abrechnung und Mittelverteilung der Erlöse an die beteiligten Kultureinrichtungen erfolgt wiederum durch die Kunsthalle.

Schülerkulturkarten kosten 5 €, Seniorenkulturkarten 9,-- €. Der Verkauf der Schülerkulturkarten sank gegenüber 2002 um rund 8%, der Verkauf der Seniorenkulturkarten sank um rund 23%. Bei dieser Tendenz ist fraglich, ob die vom Stadtrat beschlossene Mehreinnahme von 20.000 € erreicht werden kann; eine Preiserhöhung der Seniorenkulturkarte um 100% (auf 18,00 €) liegt dem Kulturausschuss zur Begutachtung vor.

Schülerkulturkarten 2002	5.127 Stück	5,-- €	25.635,-- €
Schülerkulturkarten 2003	4.690 Stück	5,-- €	23.450,-- €
Seniorenkulturkarten 2002	2.613 Stück	9,-- €	23.517,-- €
Seniorenkulturkarten 2003	2.018 Stück	9,-- €	18.162,--€

2.2.4. Atelierförderung

Die Mittel für Atelierförderung (47.300 €) dienen einer anteiligen Finanzierung von Ateliers, Werkstätten und Projekten einheimischer bildender Künstler. Die Vergabe der Fördermittel erfolgt einmal jährlich durch den Kulturausschuss des Stadtrates auf Empfehlung einer Jury, die aus Vertretern der Nürnberger Künstlerverbände besteht. Die gesamte Organisation und Koordination erfolgt durch die Kunsthalle Nürnberg. 2003 wurden auf der Grundlage der neu überarbeiteten Richtlinien 60 Anträge gestellt und die Atelierförderung an 48 Künstler/innen vergeben.

3. Planung 2004

3.1. Ausstellungsprogramm 2004

fuckin' trendy (bis 08.Feb. 2004)

siehe Rückblick 2003

Annika Larsson (4. März – 25. April 2004)

In ihrer ersten institutionellen Einzelausstellung in Deutschland zeigt die 1972 in Stockholm geborene Annika Larsson in der Kunsthalle Nürnberg eine konzentrierte Auswahl ihrer Videoinstallationen seit 1999. Die Künstlerin interessiert sich für beiläufige, aber ausdrucksstarke männliche Gesten und Rituale, für körpersprachliche Verhaltensmuster, hinter denen hierarchische gesellschaftliche Machtstrukturen aufscheinen. Zwischen den ausschließlich männlichen Darstellern entwickeln sich in Larssons Videos rätselhafte Beziehungen und Geschichten. Der voyeuristische Blick der Kamera zoomt die Körper nahe heran, die aus der Untersicht monumentalisiert und zugleich fragmentiert werden. Harte Bildschnitte unterbrechen den Erzählfluss immer wieder, während die verlangsamte Wiedergabe der Videobilder die Zeit überdehnt und dadurch das Geschehen ebenso dramatisiert wie die elektronischen Soundtracks von Tobias Bernstrup, die den Videoinstallationen eine rhythmische Struktur unterlegen.

Der Katalog wird in Zusammenarbeit mit dem Museum für Gegenwartskunst Basel herausgegeben (Christoph Merian Verlag).

>Yet Untitled<

Die Sammlung Bernd F. Künne (13. Mai – 4. Juli 2004)

Seit Anfang der neunziger Jahre hat der in Hannover lebende Sammler Bernd F. Künne eine mehr als 700 Werke umfassende Sammlung zeitgenössischer Fotografie aufgebaut. Den Schwerpunkt bildet die Fotografie in Deutschland, doch auch der internationale Kontext ist mit Werkblöcken von Miriam Backstrom, Sarah Jones, Helen Levitt, Stephen Shore, Beat Streuli, Hiroshi Sugimoto oder Tom Wood in der Sammlung berücksichtigt.

Die Ausstellungen in der Städtischen Galerie Wolfsburg, dem Suermondt-Ludwig-Museum Aachen, der Kunsthalle Nürnberg, der Galerie Nei Liicht, Luxemburg und dem Museum of Photography/Det Kongelige Bibliotek, Copenhagen werden von jeder Institution individuell zusammengestellt und ergeben fünf unterschiedliche Einblicke in die umfangreiche Sammlung. Begleitet wird die Ausstellungsreihe von einem umfangreichen Bestandskatalog (296 Seiten) mit Beiträgen von Christoph Ribbat, Thomas Seelig und Brigitte Werneburg (Hatje Cantz Verlag).

Blaue Nacht (Samstag, 15. Mai 2004)

Musik und Bildprojektionen von **Buddy and the Huddle** und Barbetrieb im Innenhof der Kunsthalle Nürnberg

Thomas Rentmeister (22. Juli – 26. September 2004)

Das Interesse des in Köln lebenden Bildhauers Thomas Rentmeister (Jahrgang 1964) gilt der Erscheinung der Oberflächen von Objekten. Das Spektrum der Materialien reicht von spiegelglatt polierten Polyesterskulpturen, die das Licht aufnehmen und reflektieren, bis hin zu Bodenskulpturen aus Nutella oder blockartigen Kühlschranks-Architekturen, deren Außenflächen mit Babycreme verspachtelt sind. Rentmeisters Skulpturen bieten reizvolle taktile Oberflächen, die trotz ihrer Referenzen an die Minimal Art eine starke körperliche Präsenz besitzen. Die Ausstellung in der Kunsthalle Nürnberg umfasst vor allem neue Skulpturen und Installationen, während der begleitende Katalog als umfassender Überblick über das gesamte Werk konzipiert ist, mit einem ausführlichen Text von Annelie Pohlen. In Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg ist ein Künstlergespräch geplant.

Niki de Saint Phalle (21. Oktober 2004 – 09. Januar 2005)

Anlässlich des 50. Jahrestages der Städtepartnerschaft Nürnberg – Nizza zeigt die Kunsthalle Nürnberg in ihrer Reihe ‚Positionen seit den 1960er Jahren‘ einen Querschnitt durch das Werk der französischen Künstlerin Niki de Saint Phalle (1930 – 2002) aus dem Besitz des Musée d’Art Moderne et d’Art Contemporain in Nizza.

Den Schwerpunkt werden die frühen Arbeiten seit Ende der 1950er Jahre bilden. Mit ihren Schießaktionen und -bildern traf Niki de Saint Phalle 1961 den Nerv der Zeit, und gab dadurch der Bewegung der ‚Nouveaux Réalistes‘ wichtige Impulse. Einer zornigen Amazone gleich schoss sie nicht nur auf vorbereitete Tableaus, sondern rebellierte zugleich gegen einen erstarrten Akademismus, gegen Tabus und Konventionen. Ihre Kunst entsprang nicht zuletzt persönlichen Konflikten, sie war ein authentischer Protest gegen eine patriarchalische Gesellschaft, gegen Entfremdung und Ausbeutung. 1965 schuf Niki de Saint Phalle die ersten Nanas aus Wolle und Textilien. Als pralle Phänotypen selbstbewusster Weiblichkeit traten kurz darauf die bunten, in Polyester gegossenen Nanas ihren Siegeszug um die Welt an. Die Ausstellung wird von einer Publikation begleitet, und unterstützt durch das Büro für internationale Zusammenarbeit der Stadt Nürnberg.

Pressespiegel überregional 2003

(ohne Main-Echo, Aschaffenburg; Donau Kurier, Ingolstadt; Der neue Tag, Weiden; Nordbayerischer Kurier, Bayreuth; Fränkischer Tag, Bamberg)

Franz Ackermann. *Eine Nacht in den Tropen*

art, Hamburg, 4/2003, Seite 81
art spezial, Hamburg, Vorschau 2003, Seite 10
Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt, 13.04.2003, Nr. 15, Seite 30
Süddeutsche Zeitung, München, 02.05.2003, Seite 17
Mannheimer Morgenpost, Mannheim, 22.05.2003, Seite 28
Bayerischer Staatsanzeiger, München, 22.05.2003, Seite 12
Kunstforum international, Ruppichterroth, Band 156, Juni-Juli 2003, S. 339-340

Positionen und Tendenzen. Kunst in Franken 2003

Süddeutsche Zeitung, München, 12./13.07.2003, Seite 56
Bayerischer Staatsanzeiger, München, 25.07.2003, Seite 11

Robert Barry. *A Place to Which We Can Come*

art spezial, Hamburg, Vorschau 2003, Ausstellungen April-Mai 2003, Seite 12
art, Hamburg, 02/01, Seite 59
Artforum, New York, September 2003, Seite 55 (Preview der 40 wichtigsten Ausstellungen weltweit)
Süddeutsche Zeitung, 19.09.2003, Seite 15
Bayerischer Staatsanzeiger, 10.10.2003, Seite 11
magazin [ku:] Kunst und Bayern, 10./11.2003, Seite 30
frieze, London, Jan./Febr.2004, Seite 95
Kunstforum international, Ruppichterroth, Band 167, Nov.-Dez.2003, S. 326
Camera Austria, Wien, 84/2003, Seite 101
Kunstzeitung, Regensburg, 1/2004, Seite 9

fuckin' trendy

art spezial, Hamburg, Vorschau 2003, 01/03, Seite 23
freundin, München, 29.11.2003, Seite 20
Kultur Spiegel, Das Programm-Magazin, 12/2003, Seite 31
Art, München, Dez.2003/Jan./Febr. 2004, Seite 23
Journal für die Frau, Hamburg, 08.12.2003, Seite 8
Der Spiegel, Hamburg, 08.12.2003, Seite 165
Wolford, CH-Bregenz, Dezember 2003, Seite 70 + 71
COSMOPOLITAN, München, Januar 2004, Seite 36
Welt am Sonntag, Hamburg, 14.12.2003
Focus, München, Dezember 2003, Seite 68
Kultur Spiegel, Das Programm-Magazin, Januar 2004, Heft 1, Seite 5
FINANCIAL TIMES Deutschland, Hamburg, 9./10./11.01.2004, Seite 31
Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt, 14.01.2004, Seite 33
Bayerischer Staatsanzeiger, München, 16.01.2004, Seite 8
Abendzeitung, München, 23.01.2004, Seite 38
Standard, Wien, 15.01.2004, Seite 3
novum, München, 02/2004, Seite 11